



Bericht Kaderfahrt 2019



Es folgt ein kleiner Bericht unserer Schwitztour an die Diemel vom 29.06. bis 30.06.2019!

Wie in den Vorjahren waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (in der Folge: Kids) rechtzeitig vor dem Detmolder Bahnhof. In diesem Jahr starteten insgesamt 4 Mädels und 10 Jungs zusammen mit Nicole, Kalle und Holger in das Abenteuer Kanufahrt, Mountainbikefahrt und Bahnfahrt (speziell hierzu am Ende mehr..).

Der Altersdurchschnitt lag dieses Mal bei „nur“ ca. 13 Jahren.

Letzte Jahr haben die vielen Älteren beim Umsetzen der Kanus tatkräftig mit angefasst, wer könnte dieses Mal die Rolle übernehmen, nachdem eine Stütze wegen Krankheit kurzfristig noch abspringen musste? Mit einem in diesem Jahr leicht abgespeckten Programm haben wir uns deshalb auf die Abenteuerfahrt gewagt.

Wir Betreuer waren schon gespannt, wie sich die doch recht hohen Temperaturen auf Stimmung und Fitness auswirken würden.

Ebenfalls wie in den Vorjahren fuhr der Zug in Detmold genauso pünktlich ab wie alle nachfolgenden Züge. Auch das Umsteigen klappte vorzüglich. Schon hier zeigte sich, dass das Zusammenspiel der Kids – egal aus welchem Verein – hervorragend „funktionierte“.

Kalle brachte das schwere Gepäck wie Zelte und Luftmatratzen etc. direkt zum Zeltplatz und hatte für die Kids schon einen kleinen Bereich der Wiese reserviert, so dass der Aufbau der Zelte sofort beginnen konnte. Auch hier klappte die Zusammen„arbeit“ der Kids sehr gut. Wegen der für Sonntag angekündigten sehr hohen Temperaturen hatten wir die Kanufahrt auf der Diemel von Sonntag auf Samstag vorgezogen und das Mountainbike fahren auf Sonntag früh verlegt. Auch hatten wir die Strecke auf der Diemel dieses Mal etwas kürzer und so gewählt, dass wir die 4 Kanus nur einmal umsetzen mussten.

Das Bad in der Diemel bot einigen vor der Kanufahrt noch nötige Erfrischung.

Für jedes Kanu wurden Steuerleute gesucht; die Verantwortung wurde schnell von den Kids übernommen und sie probierten sich aus. Die Fahrt ins Gebüsch gehörte natürlich dazu. Hier zeigt sich aber, dass eben alle im Boot zum Erfolg beitragen und nur wenn alle ein Kommando umsetzen, die Fahrt fortgesetzt werden konnte.... Sonnencreme und Antibremssenspray waren nicht nur hier wichtige Begleiter. Wer es damit nicht genau nahm, wurde eines Besseren belehrt..

Insgesamt 3 Stunden waren wir auf dem Wasser Na ja, Einige waren unterwegs dann doch auch IM Wasser... Insbesondere Lara hat an diversen Stellen die Wasserqualität intensiv getestet...

Nach Rücktransport ins Lager per Bulli durch den Veranstalter haben dann tatsächlich fast alle geduscht... Dieses ist umso bemerkenswerter, weil das Frischwasser in den Duschen gefühlt 2 Grad nicht überstieg...

Anschließend wurden die letzten Zelte aufgebaut und „engerichtet“. Ein Pavillon sorgte dieses Mal für eine Kommandozentrale und Schatten. Die Einteilung der Kids in die Zelte haben die Kids dieses Mal komplett unter sich ausgemacht. Davor ziehen wir den Hut....

Bei Pizza, Salat und etwas Gegrilltem (das Grillen übernahm Chefkoch Florian) kehrte etwas Ruhe ein. Kurze Zeit später allerdings waren die meisten lange Zeit auf dem Beachvolleyballfeld zu finden. Das eigentlich obligatorische Lagerfeuer, der ruhende Abschluss eines Tages fiel dieses Mal aus, niemand hatte mehr das Bedürfnis am heißen Feuer zu sitzen....

Wann dann in der Nacht von Samstag auf Sonntag tatsächlich die Letzten in ihr Zelt fanden lassen wir hier mal unerwähnt....

Die nächtliche Abkühlung tat gut und die ersten Kids haben um 5 Uhr am Sonntagmorgen die Nachtruhe beendet. Einige Kids fragten, ob es nachts geregnet hätte, da Zelte, Wiese und Kleidung von der Nacht nass waren. Da war wohl der Wunsch nach Abkühlung Vater des Gedanken.

Schon bei Sonnenaufgang am Sonntag war es sehr warm, so dass „nur“ Niklas, Jannis, Hannes und Holger sich auf's Mountainbike geschwungen und 1 ½ Stunden in die Pedale getreten haben. Die Anderen haben während dessen unter Anleitung mit dem Bogen geschossen. Ein kleiner Wermutstropfen: der Anleitende ist fachlich sicher sehr versiert; der motivierende Umgang mit müden und schon unter der Hitze „leidenden“ Kids ist aber verbesserungswürdig. Wie auch immer; es wurde Keine(r) „abgeschossen“.

Da es am Vormittag schon 30 Grad und mehr waren, hatten wir die Pläne geändert und sind mittels Shuttledienst von Kalle zum wirklich sehr schönen Freibad nach Trendelburg gefahren. Dort verbrachten wir 2 lustige Stunden mit etwas Bewegung im Wasser oder auch kaum Bewegung am Kiosk.

Nach Rückkehr auf den Zeltplatz wurde dann abgebaut und der Zeltplatz aufgeräumt. Auch hier klappte die gegenseitige Hilfe prima, auch wenn der Eine oder Andere vereinzelt etwas mehr angefeuert werden musste, aus den Schatten zu treten...

Mehr und mehr machte sich dann die Hitze bemerkbar; alle waren froh, dass der Fußweg wenigstens zur Hälfte im Schatten lag und immer eine kleine Brise wehte. Die Rucksäcke und Taschen mit den Getränken wurden wechselseitig getragen, so dass wir sogar 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges in Hofgeismar-Hümme ankamen. Die lippische Fahne wurde aber mit Stolz getragen und durfte nicht im Bulli mitfahren.

Juchhu – der Zug hatte eine Klimaanlage und sie funktionierte. Die nächsten 2 x Umstiege gelangen uns vorzüglich; die Züge waren pünktlich und nicht zu voll.

In Altenbeken angekommen hatten wir uns gerade ein schattiges Plätzchen gesucht als uns bekannt gemacht wurde, dass (auch) unser Zug nach Detmold ausfällt. Da uns niemand verlässlich bestätigen konnte, dass der 1 Stunde später geplante Zug tatsächlich auch fährt, hatten wir uns entschlossen, die Eltern zu informieren, die dann auch die Kids so schnell wie möglich abholten und nach Detmold fuhren, weil inzwischen Kalle mit dem Gepäck dort angekommen war.

Auch hier funktionierte die vereins- und familienübergreifende Hilfe sehr gut!

Es ist eigentlich nicht unbedingt unsere Art, einzelne Kids besonders hervorzuheben. Aber genau das möchten wir dieses Mal doch tun: Hannes Brakensiek war durch den Ausfall von Anderen „plötzlich“ der Älteste. Von der ersten bis zur letzten Minute zeigte er eine Einsatz- und Hilfsbereitschaft, die in jeder Hinsicht vorbildlich war und ist. Nur als ein Beispiel sei hier genannt, dass er an dem Wehr, an dem wir die Kanus über Land umsetzen mussten, auch einer nachfolgenden Gruppe, die auf uns warten musste spontan seine Hilfe angeboten hat! Von uns Betreuern daher ein herzliches: KLASSE Hannes!

So, hier endet nun unser kleiner Bericht. Zum Abschluss können wir Betreuer mit Fug und Recht sagen: mit der Truppe würden wir jederzeit wieder losziehen!

Mit sportlichen Grüßen für den KJA

Nicole, Kalle und Holger